

Schwestern für immer

Wer bin ich?

Von zivachan

Kapitel 6: Erster Kuss

Beide standen da und sahen ins Leere, keiner sprach ein Wort oder bewegte einen Muskel. Wir sind nur Freunde redete sich Kazuki immer wieder ein, Hitomi sah ihn aus dem Augenwinkel an. "Kazu?" fragte Hitomi leise. Kazuki zuckte hörbar zusammen, schaute dann zu ihr hinüber und versuchte zu lächeln. "Du musst gleich gehen nicht wahr?" sie sah auf die Uhr. Sein Herz wurde ganz schwer sein nicken war widerwillig. "Es war ein netter Abend Hirachan." er lächelte sie an. "Ich danke dir das du hier warst." ein komische Gefühl zog sich durch sie hin durch.

Beide standen noch eine Weile dort und sahen sich den Nachthimmel an. Ihre Gesichter waren kurz davor sich zu berühren, als die Tür auf ging drehten die beiden sich um. Dort stand nichts alles war still, nur das Gefühl von Vertrautheit war da. "Vielleicht... sollte ich jetzt gehen..." meinte Kazuki. Hitomi nickte nur etwas abwesend und begleitete ihn zur Haustür.

Seine Schritte waren noch zu hören als sie die Tür hinter sich schloss, langsam gaben ihre Beine nach. Sie mochte Kazu doch um welchen Preis sollte das gut gehen, immerhin war er doch ihr Freund. "Hitomi?" sie sah auf als die Stimme ihrer Mutter sie aus diesem Moment riss. "Ja?" sagte Hitomi. "Komm du solltest ins Bett." Hitomi nickte. Die Treppe ging sie langsam hinauf der Blick ihrer Mutter folgte ihr bis zu ihrem Zimmer. Dort angekommen suchte sie sich Sachen aus dem Schrank, verschwand ins Bad, nach einer Weile kam Hitomi geduscht aus dem Bad. Zog sich ihre Schlafgarnitur an und legte sich ins Bett.

Zwei Tage waren vergangen, Kazuki dachte viel darüber nach, übte dabei. Hitomi saß vor ihm hörte seinem Trompetenspiel zu, manchmal schloss sie die Augen und war in einer anderen Welt. Wenn sie alleine waren lächelte sie nicht so gequält, doch wenn sie in der Klasse waren und jeder zu ihr sah war es anders. Schwer seufzend stand er am Tor zur Schule, Ryou hatte ihn gebeten einen Moment zu warten. "Tut mir Leid das du warten musstest, Hihara!" sagte Ryou als er endlich neben ihm stand. "Schon gut." meinte er. "Es ist so..." begann Ryou. "...Hitomi hat ärger am Hals..." Kazuki zog eine Augenbraue hoch. "Was für Ärger?" fragte er. "Ihre Noten gehen runter, aber auch das Konzert für das sie angemeldet ist bringt sie in die Bredouille." jetzt wurde Kazuki langsam klar was er meinte. "Wir können nichts tun!" sagte Kazuki nachdenklich. "Im Moment nicht, doch wir sollten es versuchen." meinte Ryou. Beide waren sich einig sie wollten Helfen nur wie war ihnen noch nicht klar.

Hitomi saß zu Hause an den Hausaufgaben, hörte dabei eine CD weil ihr so das lernen leichter fiel. Sie seufzte als alles beendet war, sie schob alles in ihre Tasche blickte

zum Fenster. "Spiel, Hira." flüsterte Haruna's Stimme. Hitomi stand auf ging zum Schrank holte den Violinenkasten aus seinem Versteck, öffnete ihn da fiel ihr ein Foto in die Hände. "Haru..." sie drückte das Foto an sich. Das Foto lag auf dem Bett, sie legte die Violine an schloss die Augen und sah das Bild vor ihrem innere Auge. Das Spiel klang traurig, und vor allem etwas träge.

"Eric hörst du das?" fragte Haruka als sie in sein Arbeitszimmer lief. "Ja ich höre es, Haruka." ein Lächeln trat auf seine Lippen. "Vielleicht ist es besser wenn ich bleibe." Eric nickte. Endlich waren sie wieder eine Familie doch ein Mensch würde fehlen, und doch war Haruna immer noch da. In jedem Raum dieses Hause war ihre positive Energie zu fühlen, jeden Tag aufs neue las könne sie nicht gehen, weil sie noch etwas erledigen muss.

Am Morgen nahm Hitomi ihre Violine nach einer langen Zeit wieder mit zur Schule. "Hira du kannst das schaffen." flüsterte Haruna. Kazuki kam gerade um die Ecke gebogen, da lief ihm wieder jemand in den Rücken. Er drehte sich um und erblickte Hitomi, die nach unten sah und eine leise Entschuldigung murmelte. "Guten Morgen, Hirachan!" jetzt sah sie ihn an. "Guten Morgen, Kazu." flüsterte sie. "Tut mir Leid..." begann sie endete jedoch nicht. "Schon gut war ja nicht mit Absicht." meinte Kazuki. Beide gingen zur Schule unter hielten sich, als ihm auffiel das Hitomi ihre Violine mit sich trug. Über Nacht war ihr wohl die Erleuchtung gekommen dachte er nur und lächelte.

Der Unterricht war entspannt obwohl es ihm schwer fiel sich zu darauf zu Konzentrieren, Hitomi neben ihm schrieb fleißig Notizen. Endlich schien sie wieder fast die alte zu sein, aber wollte sie das auch wirklich. Die Klingel erlöste alle für den heutigen Tag vom Unterricht, als er sich um sah war Hitomi an der Tür.

Auf jeden Fall musste sie jetzt raus an die Luft mit schnellen Schritten ging sie die Treppe hoch bis zum Dach, sie atmete tief durch. "Hitomi du willst doch nicht wirklich noch teil nehmen?" fragte Len. "Ich weis nicht ob dich das was an geht!" meinte sie und folgte mit den Augen seinem Abgang. Was er sich immer einbildet, aber so war Len nun mal er konnte nicht verlieren. Eine ganze Weile stand sie regungslos da, als sie ihre Violine heraus nahm und zu spielen begann. Die ganze Schule hörte diesen Klang, es war als würde die Zeit stehen bleiben oder sich zurück drehen.

Kazuki stand in der Tür und hörte sich die Klänge der Violine an. "Kazu, stehst du dort schon lang?" fragte Hitomi als sie auf gehört hatte zu spielen. "Nein bin gerade erst her gekommen!" antwortete er. Sie legte den Kopf schief lächelte aber denn noch, als sie gehen wollte blieb sie noch einmal stehen. "Kazu?" sagte sie. "Ja?" gab er zurück. "Schließ doch bitte mal kurz die Augen." bat sie ihn, etwas verwundert tat er das worum sie gebeten hatte. Hitomi stellte sich vor ihn, neigte sich vor und drückte ihm vorsichtig einen Kuss auf die Lippen. Kazu schlug seine Augen auf, er konnte es kaum glauben, sie küsste ihn vollkommen von der Rolle stand er da. Das war einer seiner Wünsche gewesen, doch das es so passierte hätte er nie gedacht.